

## Werte des Seins versus Werte des Scheins - Selbstidentifikation

Grüße und göttliche Segnungen für euch alle, meine geliebten Freunde. Möge sich dieser letzte Vortrag dieses Arbeitsjahres mit denen des nächsten Jahres fortsetzen und gleichzeitig euren inneren Weg auf einer sehr tiefen Ebene zusammenfassen. Das Wachstum und die Veränderung, die bei so vielen von euch stattgefunden hat und weiterhin stattfindet, ist herzerwärmend und ein höchst erfreulicher Anblick. Ihr seid viel, viel mehr gewachsen, meine geliebten Freunde, als ihr euch vorstellen könnt, denn ihr seid noch mitten im Prozess. Immer mehr von euch wechseln auf eine neue Ebene, auf der die alte Haltung des Nehmens, Wollens, Forderns und Nichtgebens in eine Haltung der Liebe, des Gebens, der Hingabe und der Aufrichtigkeit umgewandelt wird. Und das ist wirklich der Schlüssel, der Schlüssel zu Glück und Überfluss. Es gibt keinen anderen Schlüssel. Aber es ist sinnlos, auf einer oberflächlichen Ebene darüber zu reden, bevor man sich der nicht-gebenden Haltung überhaupt bewusst ist. Ihr müsst durch alle Ebenen eures niederen Selbst reisen, um sie zu erkennen, bevor dieser Schlüssel sinnvoll werden kann. In diesem Vortrag möchte ich euch auf einer noch tieferen Ebene zeigen, wie dies mit dem Problem von *Wert und Selbstidentifikation* zusammenhängt.

Es gibt im Grunde zwei Wertesysteme, von denen der Mensch geleitet wird und mit denen er arbeitet. Das eine sind die *Werte des Seins* und das andere sind die *Werte des Scheins*. Wir haben darüber bisher eher oberflächlich und flüchtig gesprochen. Ich werde jedoch versuchen, euch in diesem Vortrag die Auswirkungen dieser beiden Wertesysteme zu zeigen. Die meisten Menschen funktionieren auf der Ebene der Erscheinungswerte. Ich würde sagen, dass nur die am weitesten Entwickelten, die bereits einen umfassenden Weg der Läuterung und Transformation durchlaufen haben, nach echten Werten funktionieren (um dessen willen, was ist, und nicht um des Scheins in den Augen der anderen willen). Natürlich gibt es auch hier, wie in so vielen anderen Bereichen, kein Entweder-Oder. Es gibt Abstufungen. Ein Mensch kann in einigen Bereichen seines Lebens mit den wahren Werten arbeiten und in anderen Bereichen immer noch an die Bedeutung des Scheins gebunden sein. Und erst nach und nach wird im Laufe dieses Weges das Erstere mehr und mehr die Oberhand gewinnen, wo vorher das Letztere vorherrschte.

Zunächst einmal funktioniert die Menschheit in den meisten Bereichen mit den Erscheinungswerten, bevor ein solch umfassender Weg eingeschlagen wird und auch noch eine Zeit lang, nachdem er begonnen hat. Jetzt wollen wir den Unterschied sehen.

Die Werte des äußerlichen Erscheinungsbildes zielen immer auf den Eindruck ab, den ihr in den Augen der anderen vermittelt. Das kann sich ganz krass äußern, z. B. indem ihr nach Anerkennung strebt und eure Wahrheit verrätet, um andere zu beeindrucken oder von ihnen in den höchsten Tönen gelobt zu werden. Das kann ganz offensichtlich und offenkundig sein, aber es kann auch ganz subtil und verdeckt sein und ist nicht so leicht zu erkennen. Der innere Fokus ist in vielen Aktivitäten, Wünschen und Richtungen subtil ausgerichtet, in einer geheimen, versteckten, halbbewussten Erwartung und Sorge darüber, „was man von mir denken wird“. Die Angst vor einer negativen Reaktion der anderen verursacht enorme Ängste. Das Wertesystem des äußerlichen Erscheinungsbildes ist also heimtückisch und giftig. Es ist viel schädlicher, meine Freunde, als es den Anschein hat. Denn es trennt euch wirklich von eurer inneren Realität, von eurem höheren Selbst, von der Wahrheit der Situation und von der Aufrichtigkeit eures Engagements und eurer Investition. Ich brauche wohl kaum zu betonen, wie viele weitere, äußerst schädliche Folgen das hat.

Wenn ihr anfangt, euch aus diesem Blickwinkel zu beobachten, werdet ihr die vielen Bereiche entdecken, die in eurem Blickfeld zunächst sehr subtil erscheinen. Doch wenn ihr sie bewusster wahrnehmt und euch auf sie einstimmt, werdet ihr feststellen, dass sie gar nicht so subtil sind und dass das Wertesystem des Scheins im Gegensatz zum Wertesystem des *Seins* den ganzen Unterschied in der Welt ausmacht. Die Werte des Scheins, egal wie stark und scheinbar liebevoll oder kreativ die Bemühungen und Ziele auch sein mögen, sind immer mit Unaufrichtigkeit verbunden. Denn alles, was ihr tut, geschieht um der Wirkung willen - entweder direkt durch die Tätigkeit oder um Macht und Geld zu erlangen, nur um eure Werte zu beweisen. Wenn ihr mit den Werten des *Seins* arbeitet, bedeutet das, dass ihr das, was ihr tut, um dessen willen tut, was ist, um der Wahrheit des betreffenden Bereichs willen, um des *Seins* willen. Das kann einfach bedeuten, dass ihr euer Bestes gebt, ohne Rücksicht auf die Meinung anderer, aber so, dass die Tätigkeit ihren ureigenen Zweck erfüllt. Oder es kann bedeuten, dass ihr Gott mit der Handlung oder dem Vorhaben ein Opfer bringt, dass ihr Liebe, Schönheit, Wohlwollen, Trost, etwas Konstruktives für die Welt, für eine andere Person beibringt - wieder, ohne Rücksicht auf die Meinung anderer oder darauf, ob sie die Anstrengung und die Wirkung überhaupt bemerken. Es macht keinen Unterschied, ob ihr einen wichtigen humanitären Beitrag leistet, ein Kunstwerk, ein wissenschaftliches Projekt oder die kleinste, unbedeutendste Alltagsarbeit. In letzterem Fall ist es genauso wichtig, jede tägliche Aktivität im Sinne des *Seins* und nicht des Scheins zu auszuführen.

Wenn ihr handelt, arbeitet und etwas leistet - wieder in großen und kleinen Angelegenheiten - um dessen willen handelt, was die Handlung selbst darstellt, anstatt sie zu „benutzen“, um euer Selbstwertgefühl zu nähren, läuft das letztendlich immer auf einen Akt der Liebe, der spirituellen Aufrichtigkeit, auf eine gebende und bereichernde Handlung hinaus. Und was ihr anderen gebt, gebt ihr euch selbst. Wenn ihr anderen nichts gebt, beraubt ihr euch selbst noch mehr als die anderen und seid nicht in der Lage, das zu empfangen, was für euch da ist.

Wenn ihr auf der Ebene des Seins arbeitet, treten einige sehr drastische Veränderungen auf. Das sind Nebenprodukte, die ihr vielleicht nie mit dem Ursprung verbunden hättet, nämlich der Integrität eures Motivs auf der tiefsten Ebene. Lasst mich euch ein Beispiel geben. Wenn ihr angegriffen, beurteilt, kritisiert oder zurückgewiesen werdet, fühlt ihr euch, solange ihr mit dem Wertesystem der Äußerlichkeit arbeitet, in eurem ganzen Wesen am Boden zerstört. Und wie kann es anders sein? Wenn ihr euren Selbstwert -und eure Selbstachtung -daran festmacht, wie ihr in den Augen der anderen aussieht, müsst ihr euch vernichtet fühlen, wenn ihr in den Augen der anderen in einem schlechten Licht erscheint, und sei es auch nur in einer Kleinigkeit. Ihr spürt, dass ihr euren inneren Boden verliert. Ihr seid nicht mehr in euch selbst zentriert. Natürlich seid ihr nie wirklich zentriert, solange ihr euch von den Werten des Scheins leiten lasst, aber ihr täuscht euch über diese Tatsache hinweg, solange ihr keine Kritik erleidet. Ihr scheint zentriert zu sein, wenn ihr Lob und Bewunderung erhaltet, weil ihr euch in diesem Moment zufrieden fühlt, aber ihr seid euch der Angst nicht bewusst, die euch selbst in diesen günstigen Momenten auffrisst, solange ihr euren Wert über andere erhaltet. Denn ihr müsst euch ständig darum sorgen, ob ihr diesen nicht zentrierten Zustand aufrechterhalten könnt, in dem ihr euren Selbstwert durch andere erhaltet. Ihr habt keine wirkliche Kontrolle über euer Selbstwertgefühl.

Mit den eigenen Werten zu arbeiten, gibt euch dagegen eine tiefe innere Sicherheit. Das soll nicht heißen, dass feindselige Urteile, Ungerechtigkeit und die Absicht, euch zu erniedrigen, euch nicht verletzen können. Aber es gibt einen großen Unterschied zwischen dieser Art von Verletzung, die euer Fundament nicht erschüttern kann, und der Verletzung, die euer Fundament erschüttert. Wenn ihr mit den Werten der Äußerlichkeit arbeitet, wird euer Fundament erschüttert und scheint sogar zu bröckeln, wenn ihr schlecht dazustehen scheint. Das passiert nicht, wenn ihr in der tiefen Sicherheit des Seins agiert. Wenn ihr vollkommen integer seid und eure wahren Motive auf den verborgensten Ebenen kennt, die Wahrheit eures Gebens, die Aufrichtigkeit eurer Teilhabe, das Verfolgen eures Ziels um seiner selbst willen, ohne Hintergedanken, wird euer Selbstwert so sehr in der Realität verankert sein, dass ihr der unerschütterlichen Wahrheit eures Kerns gewahr seid, egal wie ihr beurteilt werdet und wie sehr es euch verletzen mag. Dann hängt euer Selbstwert nicht mehr von der Meinung anderer ab, davon, dass sie eure Vorzüge kennen und eure Nachteile ignorieren. Das schafft eine Zentriertheit, eine Sicherheit und ein Bewusstsein für eure ewigen Werte, die sich nicht in Worten ausdrücken lässt.

Eine weitere Auswirkung dieses Themas ist das Problem der Identität. Wenn ihr mit Werten der Äußerlichkeit arbeitet, habt ihr keine Identität. Ihr macht eure eigene Identität von der Meinung anderer abhängig, davon, wie ihr in ihren Augen aussieht. Wenn ihr also gelobt und geehrt werdet, fühlt ihr euch im Moment sehr zufrieden und bestätigt und vielleicht sogar vorübergehend beschwingt, aber das steht auf tönernen Füßen. Wenn euch diese Bewunderung und Anerkennung vorenthalten oder vielleicht sogar ins Gegenteil verkehrt wird, gerät der Boden ins Wanken und ihr verliert euch. Ihr hört auf, eure eigene Identität zu spüren. Das falsche Gefühl eurer Identität wurde zerstört und das echte hat sich noch nicht durchgesetzt.

Solange die Werte der Äußerlichkeit die Oberhand haben, nagt ihr unter der Oberfläche ständig an eurem Selbstwertgefühl-, weil ihr tief in eurem Inneren wisst, dass ihr nicht in der Wahrheit seid, wenn ihr so viel Wert auf die Ebene der Äußerlichkeit legt. Ihr könnt euch nicht mit der Identität eures höheren Selbst verbinden. Da ihr wisst, dass ihr nur scheinbar etwas gebt, weil ihr es mit Hintergedanken tut, weil ihr auf eine stolze, eitle Art und Weise etwas gewinnen wollt, zweifelt ihr auf einer sehr tiefen Ebene an euch selbst. Wenn andere an euch zweifeln, euch misstrauen oder euch in irgendeiner Weise kritisieren, seid ihr vielleicht oberflächlich gesehen sehr empört, verteidigt euch und streitet über dieses oder jenes Thema. Aber innerlich könnt ihr eure Mitte nicht finden, weil ihr eure Integrität darüber anzweifelt, wie ihr im Allgemeinen handelt. Vielleicht mangelt es euch nicht an Integrität in einer bestimmten Angelegenheit, aber ihr habt kein Gefühl für eure wahre Identität und euren wahren Wert, weil ihr das wahre Wertesystem aufgibt -und deshalb euer Wissen über eure wahre Identität-- durch die Annahme der Werte der Äußerlichkeit.

Ein weiterer Aspekt dieser beiden Möglichkeiten von Wertesystemen, der eine durchdringende Gesamteinstellung zu euch selbst und zum Leben bildet, ist eure Fähigkeit, die Wahrheit in anderen zu erkennen. Und das ist ein sehr tiefgreifender und wichtiger Aspekt dieses Themas. Versucht, über die bloßen Worte hinauszugehen, die ich in der einen oder anderen Form bereits erwähnt habe. Wenn ihr in eurem Geben, in euren Aktivitäten mit einem zutiefst engagierten, aufrichtigen Geist arbeitet, dann geschieht alles, was ihr tut, mit vollem Einsatz eurer besten Fähigkeiten. Aber wenn dieser Geist nicht da ist und die Werte der Äußerlichkeit regieren, könnt ihr nie wirklich wissen, ob ihr richtig oder falsch liegt; ob andere richtig oder falsch liegen; in welchem Ausmaß ihr richtig oder falsch liegt oder die anderen richtig oder falsch liegen; in welchem Teilbereich ihr richtig liegt und wo die anderen richtig liegen; in welchem Bereich ihr falsch liegt und auf welche Weise die anderen. All diese Fragen plagen euch, auch wenn es euch vielleicht gelingt, das Bewusstsein für sie zu leugnen, so wie es euch leider auch gelingt, euch die Tatsache zu verleugnen, dass die Werte der Äußerlichkeit eure Integrität untergraben.

Diese Verleugnungen sind die eigentliche Ursache für die Verwirrung und schaffen einen Nebel über solchen Themen und Fragen, wenn ihr Klarheit braucht, um zu wissen, wer ihr seid. Ihr schwankt also, ihr tastet herum, aber nicht auf gesunde Weise. Ihr seid wirklich verwirrt. Ihr seid aufgewühlt, und der Kampf ist schmerzhaft, weil er den inneren Mangel an Sicherheit verdeckt, der nur aus der tiefen Aufrichtigkeit der Hingabe und des Gebens entstehen kann. Dieser Mangel an Hingabe und Geben zerfrisst eure seelischen Eingeweide, wenn ich das mal so sagen darf. Er lässt euch an allem zweifeln, was ihr tut und was ihr denkt.

Ihr könntet eine künstliche, spröde Sicherheit annehmen, die nicht auf einem gesunden und tiefen Selbstwertgefühl beruht. Das Herantasten, das gesund und notwendig ist und das die Tür zur Sicherheit öffnet, nimmt eine ganz andere Form an. Es fühlt sich anders an. Es muss nicht versteckt werden. Es ist ein schöner, wachstumsfördernder Kampf. Ich kann hier nur auf die Feinheiten eingehen und den Unterschied in der Selbsterfahrung andeuten. Denn die Worte können den enormen Unterschied zwischen dem Schmerz, der entsteht, wenn man falsch eingeschätzt wird, ohne dass man dadurch sein Wesen verliert, und dem Schmerz, der einen zerstört, nicht vermitteln. Genauso wenig können Worte den Unterschied zwischen dem Kampf um echtes Wachstum und Suche und dem falschen Kampf um die Vertuschung eures verborgenen Mangels an Identität und mangelnder Sicherheit über eure Werte vermitteln.

Wenn ihr euch immer und immer wieder, jeden Tag und jede Stunde, bei all euren Aktivitäten dafür entscheidet, in Wahrheit euer Bestes zu geben, egal ob ihr Bewunderung bekommt oder nicht, egal ob es anerkannt wird oder nicht, sondern aus reiner Aufrichtigkeit, Wahrhaftigkeit, Schönheit und Liebe zu Gott, Liebe zu euch selbst, Liebe zum Leben; dann entsteht nach und nach, fast wie nebenbei, ein tiefes inneres, sicheres und intuitives Wissen über Themen und Angelegenheiten, bei denen ihr vorher unsicher wart, bei denen ihr eure Unsicherheit verteidigen musstet, bei denen ihr wirklich im Dunkeln getappt seid, in einem ewigen Entweder-Oder, in einer ewigen Dualität. Selbst wenn euer Verstand bereits das System der Einheit akzeptiert hat und theoretisch weiß, dass es nicht um das Eine gegen das Andere geht, bleibt es nur eine Theorie. Das ist etwas ganz anderes als die Erfahrung der Klarheit, die ihr bekommt, wenn ihr mit eurem innersten Zentrum verbunden und identifiziert seid, ihr intuitive Gewissheit habt über das, was ist, eine Gewissheit über euch selbst, über andere, über das Leben. Es ist ein entspanntes inneres Wissen und eine tiefe Ruhe und Klarheit, die euch niemand nehmen kann. Sie ist frei von jeglicher Verteidigung und entsteht nur als Ergebnis eines wahren Selbstwertgefühls, das auf eben dieser Aufrichtigkeit des Gebens und Engagements, auf den Werten des Seins, von denen wir sprechen, beruht. Was für eine Illusion ist es, auf Selbstwertgefühl und Sicherheit auf einer anderen Grundlage zu hoffen als der inneren Wahrheit des echten Gebens um seiner selbst willen!

Ein weiterer Aspekt dieser beiden Wertesysteme ist, zu wissen, was ihr wirklich wollt. Wenn ihr euer höheres Selbst nicht kennt, wenn ihr nicht mit ihm verbunden seid und euch nicht mit ihm identifizieren könnt, wenn all eure Energie in die Werte der Äußerlichkeit fließt und es euch deshalb an Zentriertheit fehlt, wie könnt ihr dann wissen, was ihr wollt? Alles ist gefärbt und bestimmt von den Werten der Äußerlichkeit. Wenn Äußerlichkeit in den Augen der anderen Vorrang vor dem hat, was ihr wollt, könnt ihr euch nicht einmal erlauben zu wissen, was ihr wollt. Denn wenn das, was ihr wollt, die Ehre und Wertschätzung anderer schmälern könnte, ist es vielleicht besser, wenn ihr euch einredet, das zu wollen, was ihr wollen solltet, d.h. das, von dem ihr glaubt, dass es euch Lob und Bewunderung einbringt. Wenn ihr also mit den Werten der Äußerlichkeit arbeitet, investiert ihr viel in euch, um nicht zu erfahren, was ihr euch wünscht, was euer Schicksal sein könnte, was euer wirkliches Potenzial, eure wahre Erfüllung, eure wahre Sehnsucht ist. Es stimmt vielleicht nicht mit den Äußerlichkeitswerten überein, die ihr als euer System übernommen habt. Und natürlich gibt es viele Systeme von Äußerlichkeitswerten, während es für euer eigenes höheres Selbst nur einen einzigen Seinswert gibt. So individuell er auch ist, bei all den unendlichen Varianten des Selbstausdrucks aller höheren Selbste, kann euer Wesenswert niemals mit dem Wertesystem eines anderen Menschen in Konflikt geraten. Es kann niemals einen Konflikt zwischen den Seinswerten einer Person und den Seinswerten einer anderen Person geben. Wenn es zu Konflikten kommt, ist mindestens einer von ihnen auf der Erscheinungsebene verstrickt, möglicherweise ohne es zu wissen. Nur eine tiefe Selbstkonfrontation kann die Antwort liefern. Aber die Ausdrücke variieren ständig und auf viele Arten, auf viele wundersame Arten!

Im Gegensatz dazu überschneiden sich die Äußerlichkeitswerte und sind gleichzeitig steif, starr und unveränderlich in ihrer Konformität und Stumpfheit. So individualistisch sie auch erscheinen mögen, es fehlt ihnen die Flexibilität und das atmende Leben, das nur Werte des Seins haben können.

Wenn ihr euch nicht traut zu wissen, was ihr wirklich begehrt und ersehnt, leidet ihr unter Unerfülltheit, denn die falschen Ziele der Scheinwerte können euch nie erfüllen. Ihr jagt ständig nach etwas, das eure Erwartungen nicht erfüllt. Vielleicht noch heimtückischer und schmerzhafter ist die Tatsache, dass ihr gar nicht wisst, was ihr wirklich wollt. Eine Zeit lang gelingt es euch vielleicht, diese Tatsache vor euch selbst zu verbergen, indem ihr eifrig versucht, euch imaginäre Wünsche und Ziele auszudenken und so tut, als würdet ihr an sie glauben. Aber früher oder später stellt ihr fest, dass ihr auch über eure eigenen Wünsche, Sehnsüchte und Ziele im Unklaren seid. Und das trägt natürlich nur zu eurem Mangel an Selbstidentität, dem Nichtwissen, wer ihr seid, und der Verzweiflung darüber bei.

Scheinwerte trennen euch auf ewig, solange ihr sie annehmt, von eurem wahren Verlangen, davon zu wissen, was ihr im Kern seid - im Ausdruck, in der Richtung, im Selbstaussdruck, in euren Talenten, im Geschmack, in euren Meinungen, in der Philosophie, in wahren Gefühlen, in eurer Lebensweise, in euren Entwicklungsmöglichkeiten, in den allgemeinen Lebenstendenzen sowie in den kleinen Alltagsentscheidungen. Die Entscheidungen darüber, was ihr in den alltäglichsten Angelegenheiten tut und was nicht, sowie die allgemeine Richtung eures Lebens werden immer davon bestimmt, ob ihr mit Werten des Seins oder Äußerlichkeitswerten arbeitet.

Ihr werdet also nie wirklich wissen, was ihr wirklich seid und was ihr wirklich wollt, wenn ihr euch von den Werten des äußeren Scheins leiten und verunreinigen lässt. Ihr leihet euch ein imaginäres Verlangen, das in das Wertesystem des äußeren Scheins passt, das ihr angenommen habt. Und wenn ihr dem nachgeht, lässt es euch natürlich leer zurück. Kein Wunder, dass es eine Enttäuschung ist, selbst wenn ihr es mit einem enormen Aufwand für euer Energiesystem erschaffen habt. Der enorme Aufwand ist nur deshalb nötig, weil euer Energiesystem gegen euer wahres höheres Selbst, gegen eure Realität, gegen das, was ihr wirklich seid, arbeitet. So entstehen Verzweiflung, ein Gefühl der Sinnlosigkeit und Hoffnungslosigkeit im Leben. Ihr sagst euch: „Ich habe das alles getan. Ich habe so viel investiert. Ich habe mich so angestrengt. Ich habe mich so sehr angestrengt, um dies und das und das zu erreichen. Ich fühle mich unzufrieden, ich fühle mich leer, ich weiß nicht einmal, wer ich wirklich bin. Was soll das bringen?“ Das passiert unabhängig davon, ob man mit den falschen Zielen des Scheinwertesystems „erfolgreich“ ist oder nicht. Die meisten Menschen sind sich solcher gelegentlichen Gedanken und Gefühle durchaus bewusst, aber sie wissen nicht, warum sie sie haben.

Auf der anderen Seite schaffen funktionierende Werte des Seins eine ganz andere Situation. Da ihr keine Angst davor habt, euren Wunsch, eure Richtung und euren Ausdruck zu finden, egal ob andere eure Entscheidungen gutheißen oder nicht, könnt ihr euch den Luxus leisten, euch innerlich zu entspannen und euer wahres Wesen mit seinen Ausdrucksformen und Wünschen herauszulassen. Und so werdet ihr herausfinden, was ihr wirklich wollt. Was für ein ungeheurerer Reichtum, zu wissen, was ihr wirklich wollt! Was für ein seltenes Phänomen in dieser eurer Welt! Wie hart muss der Kampf der Läuterung sein, um zu diesem gesegneten Ereignis zu kommen, den Schatz zu finden, zu wissen, was ihr wirklich wollt. Das ist nichts, was man einfach so bekommt.

Ihr müsst aussortieren, und bevor ihr das tut, müsst ihr herausfinden, wo ihr euer wahres Wesen und euren wahren Ausdruck sabotiert indem ihr das übernehmt, was ihr glaubt, wollen zu müssen, um das zu sein, was ihr glaubt, sein zu müssen, und nicht das, was ihr wirklich wollt und wirklich seid.

Wenn euch äußerliche Werte leiten, könnt ihr euren Wahrnehmungen und Wünschen nicht trauen. Und tatsächlich sind sie nicht vertrauenswürdig. In vielen, vielen Fällen sind eure Wahrnehmungen und Wünsche durch die Falschheit des Scheinwertsystems korrumpiert, in dem ihr lebt und durch das ihr eure Orientierung verloren habt. So zweifelt ihr ständig an euren Wahrnehmungen und Wünschen. Etwas mag begehrenswert sein, und ihr wisst nicht einmal: „Ist es richtig, ist es gut, liegt es an mir? Liege ich vielleicht falsch, wenn ich es will? Liegt es jenseits meiner Möglichkeiten?“ Ihr schwankt, ihr wisst es nicht, die Verbindung dazu ist weg.

Wenn ihr euch hingegen tief, aufrichtig und echt verpflichtet, euer Bestes in all eure Aktivitäten zu investieren; wenn eure Integrität sicherstellt, dass ihr keine anderen versteckten Motive habt, sondern nur um des Gebens willen gebt (was immer ein Geben nach dem Willen Gottes ist), dann werdet ihr früher oder später das unglaubliche Wunder, dass euer Herzenswunsch Gottes Wille ist, erleben. Zuerst werdet ihr natürlich nach alten, gewohnten Maßstäben daran zweifeln, dass euer Wunsch gut und richtig ist. Selbst wenn ihr bereits mit den Werten des Seins arbeitet, seid ihr es gewohnt, euren Wünschen zu misstrauen. Sie sind schon so lange verunreinigt - Jahrhunderte über Jahrhunderte - dass ihr auch dann noch an ihnen zweifelt, wenn es keinen Grund mehr gibt, ihnen zu misstrauen. Ihr geht automatisch davon aus, dass euer Wunsch falsch sein muss. Irgendwo in einer versteckten Ecke eurer inneren Persönlichkeit nehmt ihr automatisch an, dass jemand, der anderer Meinung ist als ihr, Recht haben könnte und ihr nicht vertrauenswürdig seid. Aber wenn ihr anfangt, die Auswirkungen der Werte des Seins zu entdecken, entdeckt ihr das Wunder, dass das, was ihr für das Werk des gierigen kleinen Kindes hieltet, das diese vergnüglichen und verbotenen Wünsche hat, sich in der Tat als der Wille Gottes herausstellen kann und wird, während, wenn ihr aus den Scheinwerten heraus agiert, der Wille Gottes in Wirklichkeit ewig im Gegensatz zu euren Wünschen steht, oder zumindest so aussehen muss. Das ist er oft auch, denn euer wahres Selbst kann nicht genießen, Dinge zu tun, die ihr nicht wirklich wollt. Die aufgesetzten, falschen Wünsche bereiten weder echte Freude noch sind sie der Wille Gottes. Sie werden von Scheinwerten diktiert. Solche Wünsche und Gottes Wille sind Gegensätze. Manchmal scheinen die Wünsche vergnüglich zu sein, vielleicht weil sie frech und rebellisch erscheinen und somit dem Willen Gottes zuwiderlaufen. Manchmal widersprechen sie vielleicht nicht einmal dem Willen Gottes, aber ihr werdet es nie wissen, wenn ihr nicht mit eurer Wahrheit verbunden seid. Und ihr müsst von eurer Wahrheit abgekoppelt sein, wenn ihr mit Scheinwerten arbeitet und Dinge nicht im wahren Geist des Gebens tut, egal ob andere es merken oder nicht.

Ich möchte noch einen letzten Aspekt in Bezug auf dieses Thema erwähnen, der einen Großteil unserer Arbeit im nächsten Arbeitsjahr vorwegnimmt. Es geht um das Erschaffen,

das Wiedererschaffen und das Formen von Leben und Seelensubstanz. Es geht um die Macht des Wortes. In der Bibel heißt es: „Am Anfang war das Wort“. Das hat eine sehr tiefe Bedeutung. Das Wort ist der erste kreative Impuls. Das Wort ist der Ausdruck einer Absicht, und das Wort gibt der Absicht eine Form. Auf das Wort kann dann die Handlung folgen, das kreative Handeln, der Folgeprozess. Das Wort ist der erste Entwurf. Es ist der Plan. Das Wort hat eine enorme Kraft, egal ob es mit lauter Stimme gesprochen wird oder im Stillen mit einer inneren Stimme, die bejahend und entschlossen ist. Das Wort ist der Meißel. Es ist das Werkzeug, mit dem ihr die Seelensubstanz, die in euch wohnt und in der ihr gleichzeitig wohnt, formt und ihr Gestalt gebt. Es umgibt euch ebenso, wie es euch durchdringt.

Jeder Gedanke und jede Absicht ist also ein mächtiges Mittel. Aus der Einzigartigkeit, aus der konfliktfreien Haltung hinter dem ausgesprochenen Wort kommt die schöpferische Kraft. Jetzt könnt ihr vielleicht ganz leicht erkennen, dass ihr, wenn ihr mit Scheinwerten arbeitet und folglich von der Wahrheit eures wahren Wesens, von den wahren Werten, der Wahrheit eines aktuellen Themas, von der Wahrheit eurer wahren Wünsche - legitimen Wünsche - abgekoppelt seid, euer Gott-Selbst nicht kennt. In diesem Fall müssen auch viele widersprüchliche Ebenen existieren. Euer Wort - mit der Stimme oder in Gedanken geäußert - kann nicht die Kraft, Macht und Klarheit haben, die es haben muss, um zu erschaffen. Es gibt so viele widersprüchliche Gedanken, Wünsche, Gefühle und Absichten, dass ein ständiges Flackern von störenden, selbstzerstörerischen Kurzschlusshandlungen entsteht, von denen eine die andere aufhebt. Diese widersprüchlichen Ebenen, die Ungewissheit und die Verwirrung sorgen für eine Art Blitzeffekt auf der Ebene der Energien, allerdings auf eine zerstörerische, selbstzerstörerische Weise. Daher hat das Wort keine wahre Macht. Die wahre Macht liegt in der Unbefangenheit, der Einheit und der Ganzheit der Äußerung. Gefühle, Wünsche, Konzepte, Wahrnehmungen und Wissen müssen alle ein zusammenhängender, kompatibler, verschmolzener Energiestrom sein. Dann ist die Macht des Wortes enorm. Und egal, was ihr erschafft, mit dem Wort als erstem Schöpfer muss es Form und Gestalt annehmen.

Wenn ihr Schwierigkeiten in dem entdeckt, was ihr erschafft, seht euch die Unordnung in euren verschiedenen Denk- und Gefühlsebenen an, die Widersprüche, und seht euch an, wie das von der Erscheinungsebene ausgeht, nach der ihr funktioniert. Wenn ihr das erkennt, macht ihr einen weiteren Schritt, um euch den Werte des Seins zu verpflichten - nicht nur allgemein und philosophisch, sondern konkret in jeder Handlung eures täglichen Lebens, die ihr unternimmt, sowie in der allgemeinen Richtung eures Lebens. Und wenn ihr noch nicht wisst, was die allgemeine Richtung ist, könnt ihr das System der Werte des Seins nutzen, während ihr nach der Antwort tastet, fragt und empfänglich darauf wartet. Auch das bedeutet, dass ihr den Werten des Seins folgt. Das ist der Kampf, der Leben und Licht hervorbringt, und nicht Chaos und Verwirrung.

Wir werden uns in Zukunft auch mit anderen Aspekten der Macht des Wortes beschäftigen - dem Wort, das ihr sprecht, dem Wort, das ihr denkt, und dem Einfluss, den ihr mit jedem Wort habt, ob ihr es denkt oder sprecht. Denn ihr unterschätzt eure eigene Macht, wenn ihr euch selbst gegenüber misstrauisch seid, weil ihr mit Scheinwerten arbeitet. Ihr haltet dann so wenig von euch selbst, dass ihr gar nicht erfassen könnt, wie mächtig eure Ausstrahlungen, eure Äußerungen und eure Einstellungen sind. Sie können verletzen, sie können beeinflussen, sie können schaden; oder sie können heilen, sie können helfen und sie können Leben hervorbringen.

Wenn ihr euch selbst als Nichts betrachtet, beleidigt ihr, auch wenn ihr euch noch im Irrtum und in der mangelnden Integrität der Werte der Äußerlichkeit befindet, eure innewohnende göttliche Manifestation. Das ist ein weiterer Beweis dafür, dass ihr eins seid mit allem, was ist. Wenn ihr euch selbst beleidigt, weil ihr euch und eure Macht unterschätzt, müsst ihr andere verletzen, schädigen und beleidigen. Es ist völlig falsch, sich vorzustellen, dass derjenige, der nur wenig von sich hält, bescheiden und gut ist. Das ist eine der vielen dualistischen Fehleinschätzungen, von denen eure Welt durchdrungen ist. Selbstabwertung wird mit Demut und Güte gleichgesetzt, und Selbstwert mit Stolz und Arroganz. Nichts könnte weiter von der Wahrheit entfernt sein. Denn wenn ihr euren eigenen Wert und eure eigene Macht kennt und diesen Wert respektiert, egal was ihr jetzt tut und egal wo ihr jetzt seid, dann müsst ihr auch auf andere Rücksicht nehmen und sie wertschätzen. Es gibt also keine Möglichkeit, dass ihr euch selbst abwertest und andere wertschätzt oder umgekehrt. Das ist, wie ich schon sagte, ein weiterer Beweis für die Illusion, dass ihr und andere getrennt seid. Alles ist eins, alles ist eins. Das sind nur Worte, aber wenn ihr euch mit dem beschäftigt, was ich in diesem Vortrag gesagt habe, werdet ihr die Bedeutung vielleicht wirklich verstehen.

Seid gesegnet, ihr alle, meine Allerliebsten. Geht weiter in das Zentrum des Lichtes der Menschheit, in euer innerstes Wesen, das das innerste Wesen von allem ist, was ist, was jemals war und was jemals sein wird. Mit Freude, seid gesegnet.

## Übersetzung: Wolfgang Steeger und Ivana Kanalas 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung  
Postfach 6010  
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA  
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder  
Besuchen Sie: [www.pathwork.org](http://www.pathwork.org)

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

### Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

### Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.